

als solche nicht vorkommen; somit habe ich für die declinirbaren Wörter diejenige Form als Stammform angesetzt, welche sie als erste Glieder von Zusammensetzungen (abgesehen von lautlichen Umwandlungen) wirklich haben, also z. B. *pitṛ*, nicht *pitar*, *br̥hat* und nicht *br̥hant* u. s. w.; ferner für die Verben die Form, welche sie als Verbalia annehmen; unter dem Verbale verstehe ich diejenige declinirbare Form des Verbs, welche entweder kein Suffix enthält oder nur das hinter kurze Vocale angefügte *t*, also z. B. *vr̥dh*, nicht *vardh* wegen des Verbale *vr̥dh* [vgl. *rtā-vr̥dh* u. s. w.], *bhr̥*, nicht *bhar* wegen des Verbale *bhr̥-t*, *gir*, nicht *gar* oder *gṛ* wegen des Verbale *gir*, *hū*, nicht *hvā* oder *hve* wegen des Verbale *hū* [*deva-hū* u. s. w.]. Wo zwei verschiedene Verbalia vorhanden sind, wie z. B. *hvr̥-t* und *hrú-t*, sind auch zwei Wurzelformen *hvr̥* und *hru* anzusetzen. Zu jedem Worte sind alle im RV vorkommenden Formen und zu jeder Form alle Stellen angegeben, in denen sie vorkommt; nur bei einigen sehr häufig vorkommenden Formen oder unbiegsamen Wörtern sind die Stellen, sofern sie nicht ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen, nur bis zu einem gewissen Liede hin vollständig aufgeführt, was dann an der betreffenden Stelle des Wörterbuchs bemerkt ist. Stellen aus Sāmaveda (SV.), Atharva-veda (AV.), Vājasaneyi-Samhita (VS.) sind nur angeführt, wo sie für Feststellung der Form und Bedeutung von Wichtigkeit schienen. Bei den Formen der declinirbaren Wörter ist die Reihenfolge die von Panini angegebene, nämlich V. (Voc.), N. (Nom.), A. (Acc.), I. (Instr.), D. (Dat.), Ab. (Abl.), G. (Gen.), L. (Loc.), und zwar zuerst im Singular [s.], dann im Dual [d., du.] und Plural [p., pl.], unter den Geschlechtern ist N. und A. des neutr. [n.] stets hinter den A. des masc. [m.] gestellt, und das fem. [f.], wo es eine besondere Form hat, hinter die sämtlichen Formen der beiden andern Geschlechter. Jede solche Form ist nur von dem letzten Vocale der Stammform an hingesezt und das übrige durch einen vorgesetzten Strich angedeutet, z. B. vom Stamme *añcumát* ist die Form *añcumátim* durch *-átim* ausgedrückt. Nur wenn zwei verschiedene Stämme (z. B. *ábibhivas*, schwach *ábibhyus*) angegeben sind, werden die Formen von da an, wo eine Abweichung beider Stämme eintritt, hingesezt (z. B. *-yuṣā* für *ábibhyuṣā*). Unter den Verbalformen gehen sämtliche persönlichen Formen den unpersönlichen voran, und zwar die des Stammverbs denen der Passiva, Causalia, Intensiva und Desiderativa. Unter ihnen beginnen die aus dem Präsensstamme (welcher Stamm schlechthin genannt ist) entspringenden Formen, denen der nackte Präsensstamm (oder seine Verstärkung) als Ueberschrift übergesetzt ist, an welche sich dann, ähnlich wie beim Nomen, die abgekürzte Schreibart der einzelnen Formen anschliesst. Unter diesen Formen gehen sämtliche active Formen den medialen voran, die Modus erscheinen in der Folge Ind., Conj., Opt., Imperativ; wo mehrere Coniunctiven sind, geht der mit präsentischen Endungen dem mit imperfectischen voran; in jedem Modus erscheinen dann die Personformen in der bekannten Ordnung. Auf die Präsensformen eines Stammes folgen dann unter neuer Ueberschrift die aus demselben Stamme entspringenden Imperfectformen, sofern sie das Augment bewahrt haben; die augmentlosen Imperfectformen fallen mit dem zweiten Coniunctiv zusammen und stehen auch dort. Dann folgt in gleicher Weise das Perfect, dann das (seltene) Plusquamperfect und Futur (auf *-iṣyāmi*), dann der Aorist. Unter den unpersönlichen Formen machen den Anfang die Participien, die zu den verschiedenen Zeitformen gehören und aus ihnen entsprungen sind; dann folgen die aus keiner bestimmten Zeitform entsprungenen Participien, von denen ich der Kürze wegen das auf *-ta* oder *-na* als Part. II., das auf *-tr̥* als Part. III., das auf *-tva*, *-ya* (*-enya* u. s. w.) als Part. IV. bezeichnet habe, da die sonst für sie üblichen Namen ganz unbrauchbar sind. Dann folgen die Absolutiven (auf *-ya*, *-tvā* u. s. w.) und Infinitiven, zuletzt das Verbale (s. o.). In den Citaten ist in der Regel zu jedem Adiectiv sein Substantiv, zu jedem Genetiv das Nomen oder Verb, von dem es abhängt, zu jedem Verb seine Rection, zu den Substantiven die besonders charakteristischen Adiectiven hinzugefügt; was dabei vor die citirende Zahl gesetzt ist, bezieht sich auf alle unmittelbar folgenden Stellen, doch ist das Wort, wenn es nicht unmittelbar in der citirten Form in den nächstfolgenden Stellen vorkommt, in Klammern gesetzt; was hinter dem Citat steht, bezieht sich nur auf diese eine Stelle. Bei Stellen, die im Zusammenhange angeführt sind, vertritt das Zeichen ~ das Wort in der angegebenen Form. Zu Grunde liegt der Text